

Vom Gemeinderat

Der Gemeinderat hat am 15.3.2016 mehr als 3 Stunden getagt. **29 Tagesordnungspunkte** waren abzuarbeiten. Drei Dringlichkeitsanträge der FPÖ, Grüne und der 7-OBL wurden aufgenommen. Als neue Gemeinderätin der FPÖ wurde Fr. Traude Lumpe angelobt, FPÖ GR Hr. Gomsj ist ausgeschieden. Routinemäßige Beschlüsse waren etwa die Vergabe von Gewerken für den Kindergartenneubau, Straßenarbeiten und die Übernahme von Grundflächen in das öffentliche Gut. In **Hetzmannsdorf** wurde neben der kleinen Kapelle ein Acker als Bauland freigegeben. **Leider steht jetzt auch die Kapelle auf Baugrund.** Die Änderung der Wasserabgabenordnung wurde mehrheitlich beschlossen. Der Bereitstellungsbetrag für Großverbraucher wird sich damit verringern.

Die **Friedhofsgebührenverordnung wurde geändert.** Die 7-OBL stimmte dagegen, weil die Gräber zukünftig wesentlich teurer werden. Die Mehrheitsfraktion behauptete, wenn der Friedhofsgebührenverordnung "neu" nicht zugestimmt würde, gäbe es keine sogenannten Bedarfszuwendungen (= Geld vom Land Niederösterreich). Ob dieses Geld zweckgebunden verwendet wird, wurde nicht bekannt gegeben.

Weiters wurde einem Nutzungsvertrag zwischen der Gemeinde und dem Weingut R&A Pfaffl zugestimmt, der die **Verlegung eines Wasserleitungsrohres** über mehrere Grundstücke zum Inhalt hat. Über die Frage, ob die Wasserentnahme aus dem Grundwasser nachteilige Folgen hat, wurde nicht diskutiert, weil für die Bewilligung die BH-Korneuburg zuständig sei.

Die **Auflassung einer Eisenbahnkreuzung** wurde ebenso nur mehrheitlich beschlossen. Die Kreuzung muss nicht deshalb weg, damit die Bahn wieder fahren kann, wie der Bgm. Hendlers behauptete, nein, diese kleine Kreuzung muss weg, damit die Umfahrungsstraße vielleicht gebaut werden kann!

Diskutiert wurde der **Antrag des SPÖ-Ortsvorstehers** von Seebarn, GR J. Pfalz, zur Umpflanzung der riesigen Brücke im Bereich Seebarnstraße. Obwohl schon mehrmals zugesagt wurde, dass man sich um das Thema kümmern werde, sitzt die ÖVP die Brückenan-

gelegenheit mit freundlicher Miene aus. Nichts geschieht diesbezüglich.

Sehr verärgert reagierten Bgm. Hendlers und andere ÖVP Mandatäre auf den **Antrag der 7-OBL**, der Gemeinderat möge die wiederholten Sabotageakte an Plakaten der ILW (Initiative Lebenswertes Weinviertel) als undemokratisch verurteilen. Der Antrag wurde mehrheitlich mit der Begründung **abgelehnt**, der Bürgermeister sei nicht für das politische Klima zuständig. **Fehlen hier politische Werte und politische Kultur** (die übrigens ein Steckenpferd des Bgm. wäre, wie er in seiner Diplomarbeit angibt) oder sogar die fundierte politisch-demokratische Bildung? Nach Ansicht der 7-OBL kann derartige Verhalten ein politisches Klima schaffen, das undemokratische und gesetzwidrige Handlungen fördert. **Es verursacht Angst, die eigene freie, demokratische Meinung zu äußern.**

Der grüne GR Fasching brachte einen Antrag ein, das Essen im Kindergarten möge durch mehr Gemüse und Vollkornprodukte und weniger Fleisch gesünder gestaltet werden. Er wurde dafür vom Bgm. und GR Schubert persönlich angegriffen und quasi als Nestbeschmutzer beschimpft! Die Fragen und Einsprüche des FPÖ-GR Knoll zu mehreren Themen waren dem Bgm. lästig und wurden vom Tisch gewischt. Aus dem Publikum war zu vernehmen, dass der Umgang mit GR Fasching und GR Knoll völlig indiskutabel war. **Der Bgm. und seine Mehrheitsfraktion sind Kritik nicht gewohnt**, aber jetzt im neuen Gemeinderat gibt es sie, und ein gesundes demokratisches System lebt davon.

GR J. Hirsch berichtete, dass die von der 7-OBL beantragten **Baumpflanzungen im Frühjahr** durchgeführt würden. Auch frühe Bienenweidepflanzen sollen eingesetzt werden.

Wie schon bekannt, ist unsere Gemeinde auf Antrag der 7-OBL dem Bodenbündnis beigetreten. Jetzt wurde **auf Antrag der 7-OBL ein Bodenbeauftragter ernannt.** GR Thomas Pink wurde einstimmig für diese verantwortungsvolle Funktion gewählt.

Zuhörer, die die Sitzung verfolgten, äußerten die Meinung, dass durch aktive Opposition die Gemeindepolitik transparenter wird.



Mit Gemeinderatsinfo

Harmannsdorf-Rückersdorf ■ Hetzmannsdorf ■ Kleinrötz
Mollmannsdorf ■ Obergänserndorf ■ Seebarn ■ Würnitz

7 ORTE 7 ORTE Blatt
N° 10
April 2016
Bürgerliste

Frühjahrsinformationen

Was wir erreicht haben !

Wir haben Zeichen gesetzt, damit sich Aufmerksamkeit für die Umwelt entwickeln kann. Sowohl in der modernen Landwirtschaft, wie auch im kleinen Garten ist starkes Engagement gefordert, damit die Erde - gemeint ist sowohl der Erdball als auch der Boden - auch von zukünftigen Generationen genützt werden kann. 2015 war das internationale Jahr des Bodens. Deshalb haben wir den Antrag gestellt Mitglied beim Bodenbündnis zu werden. Der Antrag wurde angenommen, die Gemeinde ist dem Bodenbündnis beigetreten. Der Gemeinderat hat Dipl. Päd. Ing. Thomas Pink einstimmig als Bodenbeauftragten bestellt.

Unser Gebiet gilt als Gebiet mit wenig Baumbestand, in dem Baumpflanzungen gefördert werden.

Auch Pflanzen tragen zum Bodenschutz bei.



Thomas Pink

Deshalb haben wir auch einen Antrag auf Baumpflanzungen gestellt. Im Gemeinderat wurde berichtet, dass sowohl Obstbäume als auch Bienenweidesträucher und Weiden gesetzt werden. Die Standorte finden Sie auf unserer Homepage unter www.7-obl.at. Mit aller Kraft haben wir daran gearbeitet, dass der LKW-Verkehr an der B6 Harmannsdorf-Rückersdorf kontrolliert wird. Gegen die geplante Umfahrungsstraße haben unsere Juristen beim Verfassungsgerichtshof Einspruch erhoben. Es gibt noch kein Urteil. Insofern ist es noch nicht fix, dass diese Umfahrungsstraße gebaut werden kann!



Ulrike Bunka

Unsere Regiobahn – Tod eines Projektes?

Leider mussten wir aus den Medien erfahren, dass das Projekt Regiobahn auf Eis gelegt wird (NÖN 17.2.2016). Zur Begründung heißt es, unser Gebiet sei zu dünn besiedelt, die Bahnhöfe lägen nicht in den Ortschaften und seien daher mit dem Fahrrad nicht erreichbar, und die Betriebskosten wären sehr hoch. Diese Fakten waren offensichtlich, bevor beträchtliche Steuergelder für entbehrliche Studien verschwendet wurden. In der Bevölkerung herrscht **breite Zustimmung für die Regiobahn**, und die Bürgermeister aller an der Bahn liegenden Gemeinden haben sich für die Bahn ausgesprochen. So werden viele Menschen in ihren langjährigen Erwartungen enttäuscht.

Schlimmer als das verschwendete Geld und die enttäuschten Erwartungen ist aber die Tatsache, dass uns die Verantwortungsträger jegliche Perspektive für die Zukunft unserer Region nehmen. Sie beachten nicht, dass die Bahn ein **Motor für die demografische und wirtschaftliche Entwicklung** unserer Region sein könnte, dass leistungsfähige Bahnverbindungen mit Güter- und Personentransportleistungen den Zuzug von Bevölkerung und von modernen, innovativen Betrieben fördern. Stattdessen verhindern sie die positive Entwicklung unserer Region indem sie dem Straßenverkehr und kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen den Vorrang geben. Wir müssen uns vielleicht auf weitere großflächige Kreisverkehre, Parkplätze und menschenleere Gewerbewüsten einstellen! Wir müssen daran arbeiten das Diktat solcher überholter Denkmuster abzuschütteln.

Der Fisch & Genuss Laden

Der Laden
Laaer Straße 3 / 2111-
Harmannsdorf Rückersdorf
Frischfisch & Räucherfisch-
Spezialitäten

Öffnungszeiten
Mittwoch, Donnerstag,
Freitag: 11-19 Uhr
Tel. vorbestellung möglich

Alfred Burger
0680/11 00 474
fischgemacht@gmail.com

Regionale Anzeige

"Alle Neune"

Wer glaubt, dass die segensreiche Umfahrung vom Land finanziert wird, sei eines Besseren belehrt. Die Verhandlungen über die Grundablösen sind im Anlaufen. Wenn Differenzen zwischen dem Angebot des Landes und den Vorstellungen der betroffenen Grundeigentümer auftreten, tritt unser Bürgermeister mit Zusagen wie „die Differenz zahlt die Gemeinde“ oder „die Gemeinde zahlt mit“ hervor. Angesichts der Größenordnung des Projekts kann man davon ausgehen, dass damit auf die Gemeinde neue Verpflichtungen in einer Höhe von 1 Million Euro zukommen.



Unsere Gemeinde hat jetzt schon Schulden von über 8 Mio Euro. Mit der Umfahrung erreichen wir "Neun". Das ist eine Zahl, die beim Kegelspiel erfreuen mag. Für unsere Gemeinde ist es aber eine unverantwortliche Belastung. Auf jeden Gemeindegänger entfallen etwa 2000 Euro. Dafür werden nicht nur wir, sondern viel stärker die nachfolgenden Generationen einstehen müssen.

... und es funktioniert doch

Am 25. Februar d. J. fand im Sitzungssaal der Gemeinde ein Fachgespräch zum Thema Verkehrsberuhigung entlang der Laaerstraße im Ortsteil Rückersdorf statt. Diese Veranstaltung wurde unter Leitung des Initiators Hrn. Mag. Weiss - BH Korneuburg unter Mitwirkung von Hrn. Dipl.-Ing. Strasser - verkehrstechnischer

Amtssachverständiger der Abt. BD2, Hrn. Gumpinger - Straßenbauabteilung 1, Hrn. Lehner - Straßenmeister in Korneuburg, Beamten der Polizeiinspektion Korneuburg sowie Hrn. Bgm. Mag. Hendl abgehalten.

Vorgestellt wurde das Straßenprojekt von Hrn. Arch. Schrom, wobei hier eine Straßengestaltung dargestellt wurde, die das Leben in der Ortschaft für deren Bürger wieder attraktiv machen soll. Durch entsprechenden Straßenrückbau, durchgehende Radwege in beiden Richtungen, Grünstreifen mit Baumbewuchs, abschnittsweise Fahrbahnteiler und vor allem breite Gehsteige, wird das Dorfleben wieder den ihm zugeordneten Stellenwert gewinnen. Ampelregelungen werden eine weitere Temporeduktion bewirken.

Entgegen all den unwahren und unsinnigen Anwürfen gegen diese Ideen in der Weihnachtsgabe der ÖVP-Zeitung, ist die vorgeschlagene und gewissenhaft durchdachte Neugestaltung – basierend auf Geometerplänen – sehr wohl umsetzbar, was auch die Runde der Fachleute erkannte.

(Mag. Reinhard Schrom)

Schon mal nachgedacht?

Organisationen wie die Niederösterreichische Hagelversicherung machen aufmerksam, dass in Österreich pro Tag 22 ha wertvolles Agrarland verbaut werden.

In den letzten 60 Jahren wurden rund 400.000 ha Böden versiegelt. Jährlich verliert Österreich 0,5% der verfügbaren Agrarfläche.

Wenn wir so weitermachen, wird in 200 Jahren die gesamte Ackerfläche Österreichs versiegelt sein. Während die Bevölkerung wächst, werden wir ein Land ohne Lebensgrundlage und ohne heimische Lebensmittel.

Wer wird uns dann ernähren?

Es war einmal ein Wäldchen ...

... an der LH 33 zwischen Seebarn und Kleinrötz. Angeblich haben sich zwei Leute ausgemacht, es zu fällen. Der Bürgermeister wußte auch davon, hat man gesagt. Hat er davon gewußt? Der Vizebürgermeister, der auch Umweltgemeinderat ist, hat jedenfalls nichts davon gewußt. Und so haben drei Männer, beauftragt durch zwei Männer in der Ferienwoche im Februar, in der alle auf Urlaub waren, aus einem Wäldchen einen Kahlschlag mit Überhälter gemacht.

Schade, dass es in unserem Tal kaum ein naturbelassenes Fleckchen Erde geben darf.



KURZ NOTIERT

- Grundablöseverhandlungen für Umfahrung B6 unter Ausschluß der Öffentlichkeit, Landeslandwirtschaftskammer verhandelt stellvertretend für Grundbesitzer - es wurde keine Prokura erteilt.
- Bgm. gibt Zuzahlungen zum Straßenbau Umfahrung B6 bei Sitzung in Mollmannsdorf bekannt
- Gemeindefinanzen im bundesweiten Vergleich z.Z. bis 2014 auf www.gemeindefinanzen.at